Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Plan eines Frauenzimmer-Lesekabinets in Nürnberg

Nürnberg: [Verlag nicht ermittelbar], 1800

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726553604

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

3124.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726553604/phys_0001
DFG

Plan
eines
Frauenzimmer-Lesekabinets
in
Nürnberg.

Von
einer Liebhaberinn nützlicher Lectüre.

Unsre Wissenschaft ist Freude,
Und unsre Kunst Gefälligkeit.

Nürnberg, 1800.

B.C-3124. <R>
Teil 1.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726553604/phys_0004
DFG

Glauben Sie ja nicht, wertheste Leserinnen, daß ich Ihnen mit meinem Plane etwas neues und zuvor unerhörtes auftische. Man sagt mir, daß es in London, Edinburg und Dublin Leseklubbs, Lesebibliotheken, sogar Kaffehäuser für Frauenzimmer ꝛc. gäbe, In Neapel und Hamburg war vor etlichen Jahren eine ähnliche Anstalt. Madame von Thionville hat jetzt in Paris eine Académie des Dames errichtet. Im Norden giebt es weibliche Gesellschaften zur Beförderung der Hauswirthschaft.

Weit entfernt, auch nur den mindesten Anspruch auf Gelehrsamkeit zu machen, über-

lasse ich diese dem stärkern Geschlechte, und beneide auch eine Schurmann, Dacier, Gottschedinn, Reiske, u. a. m. so wenig, als die Unsterblichkeit von Petrarca's Laura, oder Wallers Sachariſſa.

Wer wird nicht eine Schurmann loben?
Doch folgen soll ihr jede? — Nein!
Wir wollen weniger erhoben,
Und fleißiger geliebet seyn.

Meine Erziehung war blos für häußliche ökonomische Wissenschaft, und meine Aeltern lebten in der Zeit, da Stutzer Perücken, und Frauenzimmer eigne Haare trugen.

Sollte denn nicht durch eine solche Anstalt besserer Geschmack, insonderheit bessere Denkungsart, überhand nehmen? Auch mancher Vorwurf von Eigensinn, Eigennützigkeit, u. d. g. m. würde wegfallen. Ich bezweifle

bey

bey meinem Geschlechte den Hang zum Eigennutz; ja ich denke hierinn so christlich, daß ich allemal glaube, wenn ich ein schönes Frauenzimmer-Portrait gemalt, oder in Kupfer gestochen, verkaufen sehe, daß dieses das erstemal sey, daß sie für Geld zu haben waren; sollte auch Anzug! und Coeffüren! sie so verstellen, daß sie Herrn Audebert in Paris zu seinen Heften von der Histoire naturelle des Singes dienen könnten.

Gute Bücher ersetzen wohl am besten, was in der Erziehung vernachläßigt worden ist. Nichts befördert besser den Eifer, tugendhaft aus Ueberzeugung zu seyn, als wenn wir in großen Schriftstellern Beyspiele vortreflicher Personen unsers Geschlechts finden.

Ich pflege oft meiner Louise diese Verse aus den neuen schönen Strophen Kosegartens an seine Allwina, vorzusagen:

Tochter, unsers Geistes Sehnen
Strafft ein nie ermattend Trachten,
Unsern Busen schwellt ein Schmachten,
Welches diese Welt nicht stillt.
Dieses Sehnen, dieses Ahnen,
Dieses ferne, leise Schwanen,
Deutet auf das dunkle Jenseits,
Das sich keinem Aug' enthüllt.

Tochter, wähne nicht, auf immer
Werde dich der Arm beschirmen,
Welcher in des Lebens Stürmen
Jetzt noch deine Schwäche schützt.
Einsam durch die Wildniß wanken,
Stablos wirst du niederschwanken,
Wenn nicht hülfreich dich die Unschuld,
Und der Unschuld Retter stützt.

Eine Eimmartinn*), Pfründinn, Waltherinn, Merianinn, Fürstinn, Fischerinn, Murrerinn, Pachelblinn, Preißlerinn, Dietzschinn, u. a. m.

*) Ich folge nicht der lächerlichen Neuerung, die weibliche Endsylbe wegzuwerfen, als ob man sich derselben schäme.

u. a. m. werden sonder Zweifel auch noch jetzt Nachahmerinnen finden. Die gute Absicht, die ich in diesen Blättern vorlege, überlasse ich der billigen Beurtheilung des Publici.

* * *

Der erste oder zweyte Stock eines nicht gar großen Hauses, das aber weder Seiten- noch Hinterthüre haben darf, um allen bösen Schein zu meiden, wird für uns hinlänglich seyn. Wir brauchen eigentlich drey Zimmer. Eines zum Lesen, das andre zum Sprechen,*) wohin man auch durch die Aufwärterinn Kaffe oder Thee, aber nur aus dem Kaffehause, kann bringen lassen; und das dritte zur nach und nach durch die Journale und Zeitungen anwachsenden Bibliothek. Die be-

*) Sollte der Fond besser anwachsen, so kann in dieses Zimmer ein gutes Fortepiano angeschaft werden.

benöthigten Meublen werden dauerhaft bestellt, aber so einfach als möglich. Zur Beleuchtung haben blos Wachskerzen statt. Man rechnet wenigstens auf hundert Mitglieder.

Gesetze.

1.

Jedes Mitglied zahlt jährlich zwölf Gulden. Man kann auch vierteljahrweise bezahlen.

2.

Alle Mannspersonen sind von diesem Lesekabinette, wie sich's ohnehin versteht, ausgeschlossen.

3.

Es ist nicht erlaubt, Schooshündchen mitzubringen.

4.

4.

Alle Complimenten beym Eintritt und Hinweggehen werden unterlassen.

5.

Im Lesezimmer darf nicht gesprochen werden; jedoch ist ein leises Flüstern in die Ohren der Nachbarinn erlaubt, wenn man ihr etwas erhebliches zu sagen hat. Wir ahmen hier vollkommen den Herren der Lesekabinette nach. Im Sprechzimmer können auch ökonomische und witzige Aufsätze vorgelesen werden, wenn einige Gesellschafterinnen selbst etwas ausarbeiten wollen.

6.

Es darf kein Frauenzimmer mehr, als eine Piece, es sey Zeitung, oder Journal, aus den Repositorien auf einmal nehmen.

7.

7.

Wenn ein Mitglied eine oder mehrere fremde Personen einführt, so steht diesen Personen nur eine Woche frey. Sollten sich solche Frauenzimmer länger allhier aufhalten, so muß für jedes Monat ein Gulden bezahlt werden.

8.

Die Titelblätter aller Schriften des Lesekabinets werden mit dem Zeichen N. F. L. K. gestämpft.

9.

Zeitungen können nach dem dritten Tage, Journale aber nach drey Wochen nach Hause mitgenommen werden. Erstere müssen nach drey, letztre nach vierzehn Tagen, wieder abgeliefert werden.

10.

Ueber alles Entlehnte wird ein genaues Verzeichniß gehalten.

11.

Was an einer der angeschaften Schriften verderbt wird, oder verlören geht, das muß die Person erstatten, die solches Buch, Journal oder Zeitungsblatt entlehnt hatte.

12.

Da alles Eigenthum der Gesellschaft ist: so wird sich eine Auswahl von Mitgliedern dahin vereinigen, daß alle Monate eine Bibliothecaria ernannt wird, welche sich die Ordnung und Aufbewahrung der Schriften angelegen seyn läßt. Diese Controle übernimmt, nach dem patriotischen Beyspiele unsrer Mitbürger, jedes Mitglied gratis.

13.

Alle halbe Jahre wird in einer Versammlung aller Mitglieder, über abzuschaffende und neu anzuschaffende Schriften, durch Mehrheit der Stimmen entschieden.

14.

Die Namen der Mitleserinnen, welche mit Schriften uns Geschenke machen, werden mit goldnen Buchstaben auf die Einbände gesetzt. Dieses geschieht auch allen andern Personen, welche unsere Lesebibliothek zu vermehren belieben.

Bücher.

Die Nürnbergische wohlunterwiesene Köchinn, oder vollkommene Unterweisung in allen Kochkünsten, Butter- und Zuckerbäckerey und Conditorey, nebst einem Trenchierbuche ꝛc. Nürnb. 2 Theile, 8.

Vorkenntnisse der Kochkunst für junge Frauenzimmer, Frft. 1798. 8.

Kochbuch für Frauenzimmer. Von einer Hausmutter, Danzig, 1790. 3 Thle. 8.

Das große Thüringisch-Erfurtische Kochbuch, Erfurt, 1797. 8.

Das

Das Brandenburgische Kochbuch, oder: Die wohlunterwiesene Köchinn, Berl. 1723. 4. mit vielen Kupfern. 2) Der wohlunterwiesenen Köchinn zufällige Confect-Tafel. Ebendas. 1723. 4. mit einer Kupfertafel. Ist eines der besten Bücher in dieser Art. Die Verfasserinn, Maria Sophia Schellhammerinn, war eine gebohrne Conringin, und also schon aus einer sehr gelehrten Familie.

M. Wieserin Wienerisches Kochbuch, Wien, 1795. Dritte Aufl. 2 Thle. 8.

Neuestes Berlinisches Kochbuch, 1785. 8.

Magdeburgisches Kochbuch für angehende Hausmütter ꝛc. mit einer Wäschtabelle. Magdeb. 1797. 3 Bände, 8.

Göppinger Kochbuch, Stuttgardt, 1795. 3 Theile, 8.

Neues

Neues Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, Coburg, 1796. 8.

Stettinisches Kochbuch für junge Frauenzimmer. Vierte Aufl. Stettin, 1797. 8.

Mad. Weilerinn Augsburgisches Kochbuch. Sechste Aufl. Augsb. 1799. 8.

Die selbststehende Köchinn; oder praktische Anweisung wie ein Frauenzimmer ohne Unterricht die Küche besorgen kann. Erster Band, Magdeburg, 1799. 8.

Küch- und Haushaltungs-Taschenbuch für Frauenzimmer, die einer Wirthschaft selbst vorstehen wollen, 1800. 12.

Französische Kochbücher.

Le Cuisinier instruit, ou Traité historique et prâtique de la Cuisine à Paris, 1758. 1790. gr. 8. 2 Tom.

Le Cuisinier moderne. Par le Sieur *Vincent la Chapelle*, à la Haye, 1770. gr. 8. avec Fig.

Massiabot, le cuisinier moderne, à Paris, 1766. 2 Tom. gr. 12.

La Cuisiniere Bourgeoise suivie de l'Office. à Bruxelles, 1767. 8.

Englische.

William Salmon's Family dictionary, or Houshold Companion. The Fourth Edition. London, 1710. 8. Ist vor kurzem ganz umgearbeitet herausgegeben worden.

Cook's and Confectioner's Dictionary, 8.

Cookery reformed. 8.

* * *

Allgemeines vollständiges Koch- Back- und Confitüren-Lexikon, nach alphabetischer Ordnung, Leipz. 1794. 4 Theile, 8.

Handbuch für kleine und große Haushaltungen, oder gründliche Anweisung, wie ein junges Frauenzimmer Küche und Haushaltung auf die angenehmste und vortheilhafteste Art besorgen lernen kann, Frankf. 1798. Zwote Aufl. 8.

Das Leipziger Frauenzimmer-Lexikon.

Unterricht für ein junges Frauenzimmer, das Küche und Haushaltung selbst besorgen will, Magdeb. 1797. 8. 3 Bände.

Joh. Friedrich Netto Wasch- Bleich- Platt- und Nehbuch, oder Anleitung zum Zeichnen und Numeriren der feinen Wäsche, nach der englischen Manier; nebst Dessins zu Näharbeiten auf der Hand in gesellschaftlichen Zirkeln, Leipz. 1799. gr. länglich 4. mit 12 Kupfertafeln.

Anweisung zum Sticken, Nürnb. 1787—92. 6 Hefte. Mit illumin. Kupf. 8.

Phi-

Philipson Stickmuster von couleurt gestickten Kleidungsstücken nach dem neuesten Geschmacke, Leipz. 1800. 8.

Stickbuch für angehende Stickerinnen, par le comte *Louis de C**** I und II Heft, Bayreuth, 1799. 1800. mit 24 Kupfertaf. In Queroctav.

Versuch eines kleinen Stickerbuchs für Damen, mit illuminirten Kupfern, Leipz. 1800. Querquart.

Emili Berlin Versuch, Malerey mit Strickkunst zu verbinden, oder neue Strickmuster, Leipz. in Queerquart.

Alle Romanen, (die man ja in jeder unsrer hiesigen Lesebibliotheken haben kann) sind von unserm Lesekabinet entfernt; so auch alle kostspielige Kupferstiche, z. E. die Attitüden der Lady Hamilton, u. a. m.

Ganz anders ist es mit Theaterstücken. Davon können aber blos die neuesten, z. E. Iflands und Kotzebues theatralische Werke, angeschaft werden.

Musik ist eine der Hauptzierden unsers Geschlechts. Ich schlage daher (weil doch hoffentlich die meisten unserer Gesellschafterinnen mehr als blos ein Lied auf dem Fortepiano klempern wollen) folgende Schriften vor:

Joh. Friedr. Reichardts neue Lieder geselliger Freude, Leipz. 1799. 1 Heft, gr. 8.

Ebendess. musikalisches Kunstmagazin, Berl. 1782—1791. Acht Stücke, Fol. Sollte das Folioformat einigen Mitleserinnen nicht behagen, so kann auch der Geist des musikalischen Kunstmagazins, Berlin, 1791. 8. angeschaft werden.

Karl

Karl Friedr. Cramers Magazin der Musik, Hamburg, 1783 und 1786. 8. Mit den in Kopenhagen herausgekommenen Fortsetzungen.

Musikalisches Wochenblatt, Berl. 1791. gr. 4.

Musikalische Realzeitung für das Jahr 1788 bis 90. nebst der Fortsetzung unter der Aufschrift: Musikalische Correspondenz der deutschen Filarmonischen Gesellschaft, seit Jul. 1790.

Allgemeine musikalische Zeitung. Leipz gr. 4.

Joh. Nik. Forkels, allgemeine Litteratur der Musik, Leipz. 1792. gr. 8.

Ernst Ludwig Gerbers, historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler, Leipz. 1790 und 92. 2 Theile, gr. 8. Nebst dem Supplementbande, der zur Ostermesse künftigen Jahres herauskommen wird.

Ei-

Eigentliche Anweisungen zum Singen und zur Instrumentalmusik gehören nicht zu unserm Plane.

Blasende Instrumente schicken sich ohnehin nicht wohl für die meisten jetzigen Frauenzimmer, um ihrer schwachen Brust zu schonen. Wir überlassen also Herrn Emmerts Harmonien für zwey Hörner, Salzb. 1799. erste Sammlung 4. unsern geliebtesten musikalischen Ehehälften, oder solchen Frauenzimmern, bey denen man sich an Manso's artiges Sinngedicht erinnert:

Stricken kann sie noch nicht; doch spricht sie Französisch und Englisch,
Zeichnet und tanzt mit Geschmack, singt zum Claviere und bläßt
Ihre Flöt', und damit ihr nichts zur Vollkommenheit fehle,
Uebt sie, Mama hat's erlaubt, morgen sich auf dem Fagott.

Zum

Zum Tanzen können verschiedene Sammlungen angeschaft werden; z. E. zwölf Tänze, Zerbst, 1797. 4. Sammlungen von englischen Tänzen, u. d. g. m.

Gottfried Tauberts, rechtschaffener Tanzmeister, oder gründliche Erlernung der französischen Tanzkunst. In drey Büchern, Leipz. 1717. 4. mit 62 choregraphischen Kupfertafeln. In diesem nach dem Geschmacke des Jahres 1717 zu beurtheilenden Werke ist Herrn Feuillets Chorégraphie ganz enthalten. Dieser hat die vom Herrn Beauchamp, Docteur de la Danse, gestiftete, und von Ludwig XIV. 1662. privilegirte Academie Royale de Dance zu Paris fortgepflanzet, und die Choregraphie zur Vollkommenheit gebracht.

Joh. Heinrich Kottfuß, Choregraphie, oder vollständige und leicht faßliche Anwei-

weisung zu den verschiedenen Arten der heut zu Tage beliebtesten gesellschaftlichen Tänze, 1 Theil, Leipz. 1800. 12. mit Kupfern. Sie hat auch den Titel: Taschenbuch für Freunde und Freundinnen des Tanzes. Leider wird das Menuet, das Meisterstück der ganzen Tanzkunst, jetzt äußerst vernachläßigt. Im Menuet kann sich ein Frauenzimmer von edler Gestalt in ihrer größten Vollkommenheit zeigen, so wie in der majestätischen Polonoise. Herr Kattfuß handelt hievon sehr gut, so wie auch vom Unterrichte im englischen Pas, und über ganze und halbe Touren. Mit Recht hält er sich auch S. 100. über das Tanzen mit Stiefeln und Sporen auf. Ich denke jedoch, daß unsre Kleider durch gute Sporenfutterale dieser galanten Herren am besten gesichert seyn würden. Auf solche Art könnte man einen Ball oder eine

Re-

Redoute in Stiefeln und Sporen halten, zur Erschütterung des Zwergfelles der Zuschauer und Zuschauerinnen, wobey manche vielleicht bey unsrer wirklich guten Tanzmusik, denkt:

Nicht als ob ich der Tänzer Kopf verachte;
Nur ihre Füße sind zu schwer zum Musikchor:
So stell' ich mir den guten Orpheus vor,
Als er die Thiere tanzen machte.

Wieder auf die Sporen zu kommen, so erinnere ich mich noch mit Lachen, daß meine Schwestern und ich damit ein Opfer auf den vaterländischen Altar der Sparsamkeit legten. Wir nahmen von ein paar uralten ungeheuer großen Reitstiefeln unsers Ur-Großvaters, die er als Cornet im spanischen Successionskriege trug, die langstangischen Sporen herab, und bedienten uns derselben, unter gefälligem Zulächeln unsrer ökonomischen Mutter, zu Pasteten-Rädchen.

Alle

Alle Ehestands- Schönheits- und Gesundheitskatechismi können, aus erheblichen Ursachen, nicht für das Lesekabinet angeschaft werden. Höchstens etwa:

Jahrbuch zur Beförderung der Glückseligkeit vor und in der Ehe, Leipz. mit illumin. Kupfern und Musik, 12. und: Kunst mit Männern glücklich zu seyn. Nach Göthe, Lafontaine, Rousseau und Wieland. Ein Taschenbuch auf das Jahr 1800. mit Kupf. von Bolt, Berl. 8.

Büschings Erdbeschreibung, nebst einem Landkartenatlasse.

Briefe an Emilien über die Mythologie, nach dem Französ. des Herrn von Moustier, Mannheim, 1799. 5 Theile, 8.

Leçons d'une Gouvernante à ses Eléves, par Mad. *de Genlis*, Maestricht, 1792. 2 Vol. 12.

Lettres

Lettres à Nina, ou Conseils à une jeune fille, pour former son Esprit et son Coeur. Par Mad. *de la Roche*, Leipz. T. I. 1799. 8.

Oeuvres de *Voltaire*.

Oeuvres de *J. J. Rousseau*.

Le Dictionaire de deux nations.

Zeitungen und Journale.

Die Nürnberger Felseckerische oder Postzeitung.

Der Hamburgische Correspondent.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von Bertuch und Kraus; damit wir auch etwas zu lachen haben, wenn wir die schönen bärtigen Demoiselen (die öfters schwangern Frauen gleich sehen) mit ihren herrlich gezeichneten Armen in nähere Betrachtung ziehen.

Leip-

Leipziger Musenalmanach, mit Kupf.

Berliner Damenkalender auf das Jahr 1800. Von Sophie Merau, m. 14 Kupf. 16.

Taschenbuch für Frauenzimmer von Bildung auf 1800. mit K. von Chodowiecky ꝛc. Stuttgard, 12.

Eberts Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen für das Jahr 1800. mit Kupf. Leipz. 12.

Frauenzimmeralmanach, mit Kupf. Leipz. 12.

Hamburger Musenalmanach. Von Joh. Heinrich Voß, 12.

Göttinger Musenalmanach für 1800. von Voß, 8.

Musenalmanach fürs Jahr 1800. von Schiller, Tübingen mit Kupf. 8.

C. L. Denhards Taschenbuch für Gartenfreunde, und Blumenliebhaber, für das Jahr 1800.

W.

W. G. Beckers Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, fürs Jahr 1800. mit Kupf. und Musik, Leipz. bey Voß, 16.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, für 1800. 8.

Brittischer Damenkalender, oder Taschenbuch fürs Jahr 1800. Frankfurt, 16.

Gothaer Taschenbuch für Frauenzimmer, aufs Jahr 1800. 8.

Pot-pourri des Dames, oder Auswahl vorzüglicher Aufsätze aus Taschenbüchern fürs Jahr 1800. mit Kupf. 8.

F. W. A. Schmidts Gedichte; oder Almanach der Musen und Grazien, Berl. 8. mit illumin. Kupfern.

Stuttgardter Frauenzimmer-Almanach, zur angenehmen Unterhaltung fürs Jahr 1800. Leipz. 16. mit Kupf.

Lafontaine's Damenkalender, von Huber, Lafontaine, Pfeffel herausgegeben fürs Jahr 1800. Tübingen bey Cotta, 12. mit schönen Kupfern.

Journal littéraire de Lausanne; par Mad. *de Polier*, à Lausanne, 1799. 8.

L'Almanach des Muses pour l'année VII de la République Française, 12.

Journal des Dames, à Francfort, 1800.

Journal des Théatres, Tom. I—IV. à Paris, 1798. 99. gr. 8.

Neues … bürgerliche Haushal-
tungen … 96. 8.

Stettinis… für junge Frauen-
zimme… . Stettin, 1797. 8.

Mad. … ugsburgisches Koch-
buch. … Augsb. 1799. 8.

Die selbs… inn; oder praktische
Anweis… Frauenzimmer ohne
Unterri… esorgen kann. Erster
Band, … 1799. 8.

Küch- un… gs-Taschenbuch für
Frauen… er Wirthschaft selbst
vorstehe… 0. 12.

Fr… ochbücher.

Le Cuisini… u Traité historique
et prâtiq… ne à Paris, 1758.
1790. g…

Le

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 306
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
05 16000
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
UB Rostock
the scale towards document

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726553604/phys_0037
DFG